



Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie einen Termin. Wir informieren Sie gerne persönlich über dieses oder andere Angebote des MutterVaterKindZentrums.



Aufnahme

- Aufnahmeanfragen werden durch das Jugendamt gestellt.
- Die Anfrage wird durch das CJG Hermann-Josef-Haus geprüft.
- Alle Beteiligten entscheiden sich für oder gegen das Angebot.

Unsere Kontaktdaten

CJG Hermann-Josef-Haus
MutterVaterKindZentrum
Haus Regina – Perspektivklärungsgruppe
für Säuglinge und Kleinkinder
Dechant-Heimbach-Str. 8
53177 Bonn-Bad Godesberg

Bereichsleitung
Andrea Ninus
Telefon 0228 95134-24
E-Mail a.ninus@cjg-hjh.de

www.cjg-hjh.de

MutterVaterKindZentrum
Haus Regina
Perspektivklärungsgruppe



Hermann-Josef-Haus
Caritas-Jugendhilfe-Gesellschaft



Im Haus Regina – Perspektivklärungsgruppe für Säuglinge und Kleinkinder – werden Kinder (ohne ihre Eltern) im Alter von 0 bis 4 Jahren aufgenommen.

Gesetzliche Grundlagen für eine Aufnahme bilden die §§ 34 und 42 SGB VIII.

Inhalte unserer Arbeit

- gesundheitliche Eingangsdiagnostik durch den Kinderarzt
- pädagogische Eingangs- und Verlaufsdiagnostik und deren Dokumentation
- bei Bedarf gezielte Förderungen durch interne und externe Stellen
- Stabilisierung und Förderung des Kindes
- alltagsbezogenes Elterntaining
- Aufnahme von Kindern, die einen speziellen medizinischen Bedarf haben wie Monitoring, Sondenernährung usw., ist möglich
- Kooperation und Zusammenarbeit mit dem Herkunftssystem, um eine tragfähige und stabile Perspektiventwicklung zu gestalten:
 - » Rückführung in die Ursprungsfamilie, wenn möglich,
 - » Aufnahme in ein anderes Angebot der Mutter-Vater-Kind-Hilfe
 - » oder Übergang in eine Pflege- oder Adoptionsfamilie

Bindung zu den Eltern

Für Kinder im frühkindlichen Alter sind zuverlässige Bindungserfahrungen ein wesentlicher Bestandteil einer gesunden Entwicklung. Demgegenüber steht im Rahmen von Krisenintervention oder Inobhutnahme die Sicherheit des Kindes an oberster Stelle. Um jedoch auch dem Bedürfnis des Kindes nach Aufrechterhaltung der Bindung zu seinen Eltern größtmöglich nachzukommen, bieten wir in unserem stationären Rahmen an sechs Tagen in der Woche Besuchskontakte vor- und nachmittags an. So kann die Eltern-Kind-Beziehung während der Krisenintervention bzw. während der Perspektivklärung aufrechterhalten werden mit gleichzeitigem Schutz für das Kind. Darüber hinaus können die Eltern zu den gemeinsamen Zeiten die Versorgung des Kindes, bei Bedarf auch mit Anleitung, fortführen.

Geschützter Rahmen

Die Krisenintervention ermöglicht die Unterbringung von Säuglingen, Kleinkindern, Frühchen oder Entzugskindern, bei denen eine Gefährdung des Kindeswohls besteht und deren Eltern zurzeit nicht genügend Ressourcen besitzen, um ihre Kinder zu versorgen. Höchstes Ziel ist es, in der Krisensituation bzw. der noch ungeklärten Perspektive viele stabilisierende Faktoren für das Kind aufrechtzuerhalten, wie für das Kind bekannte Rituale, Spielsachen, Ernährung, aber auch die wichtigen Bezugspersonen mit in den Hilfeprozess einzubeziehen. Dabei wird für das Kind ein geschützter Rahmen geboten und gleichzeitig die Bindung, wenn möglich, zu seinen Eltern aufrechterhalten, bis die Krise bzw. die Gefährdung abgewendet wurde oder die Perspektive geklärt ist.

